

Mit mehrjährigen Blühwiesen Bienen füttern

Wer langfristig für noch mehr Pflanzen- und Insektenvielfalt in seinem Garten sorgen möchte, kann noch in diesem Jahr von August bis Oktober die Saat dafür säen.

T. Wagner



Blühwiesenmischungen gibt es viele. Man unterscheidet mittlerweile hunderte. Entscheidender Vorteil bei der Aussaat mehrjähriger Blühwiesen ist, dass die Mischungen vor allem Samen von mehrjährigen Pflanzen enthalten, die sowohl im Frühjahr als auch im Spätsommer ausgesät werden können. Die Blütenpracht währt dann über Jahre. Ganz im Gegensatz zu einjährigen Mischungen, die im Frühjahr ausgesät, noch im selben Jahr in voller Pracht erscheinen und im darauffolgenden Jahr an Blühkraft einbüßen können.

Ein sonniger Standort im Garten, der wenig betreten wird, ist ideal. Nachdem eine Fläche, die ruhig einige Quadratmeter groß sein sollte, gefunden ist, sollte

der Boden von Bewuchs befreit (1) und so bearbeitet werden, dass eine feinkrümelige Bodenstruktur (2) entsteht. Die Saatgutmischung, die vor allem heimische Arten enthalten sollte, wird dann an einem windstillen und regenfreien Tag gleichmäßig mit der Hand auf der Fläche ausgesät, leicht angedrückt und danach gut angegossen (3). Ein bis zwei Gramm Saatgut sind dabei ausreichend für einen Quadratmeter Fläche. Durch die feuchtere und kühlere Witterung im Spätsommer haben es die Samen einfacher zu keimen und anzuwachsen. Sollte es dennoch sehr trocken sein, muss in den ersten Wochen nach der Aussaat zusätzlich gewässert werden. Im nächsten Gartenjahr schon wird sich die ehemals karge Fläche dann in ein Blütenmeer verwandelt haben. Für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und viele andere Insekten bieten Wildblumenwiesen mit heimischen Pflanzenarten eine ideale Pollen- und Nektarquelle. Zu unserem Vorteil sorgen die kleinen Bestäuber zudem für eine große Auswahl an Obst, Gemüse und Blumen in unseren Kleingärten.

Sandra von Rekowski, BDG



S. v. Rekowski

Splitter

Bundesverband Deutscher Gartenfreunde unterstützt BMEL-Initiative „Bienen füttern!“

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat sich mit der Initiative „Bienen füttern“ auch 2021 zum Ziel gesetzt dem Bienen- und Insektensterben Einhalt zu

geben. Seit dem Frühjahr unterstützt der BDG als Aktionspartner wieder die Initiative „Bienen füttern!“. Denn Kleingartenanlagen leisten seit jeher einen immensen Beitrag zur Förderung der Biodiversität und zum Erhalt vieler bedrohter Insekten-, Tier- und Pflanzenarten, die in den

U. Hartleb



Kleingartenanlagen ihre Nischen zum Leben finden. Unter www.bienenfuettern.de stellt das BMEL Infomaterial bereit, wie z.B. das Pflanzenlexikon mit einer großen Auswahl bienen- und insektenfreundlicher Pflanzen.

Mehr Infos unter www.bienenfuettern.de